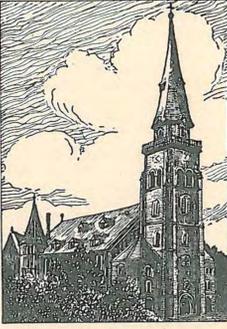


Orgeln der Friedenskirche

Firma Gebr. Jehmlich



Sonnabend, den 11. Oktober 1941, 20 Uhr

Fest-Konzert

zur 50-Jahrfeier der Friedenskirche

Ausführende: Annemarie Rauch (Sopran), Hertha Böhme (Alt),
Friedrich Paschke (Tenor), Otto-Karl Zinnert (Baß),
Herbert Collum (Orgel)

Verfärrktes Kammerorchester Dresdner Künstlerinnen
Der Friedenskirchenchor

Leitung: Kantor Heinz Schubert

Preis 20 Pfg.

Altkonzert
Sonnabend, den 11. Oktober 1941, 20 Uhr
in der Friedenskirche

Bach-Abend

zur 50-Jahrfeier der Friedenskirche.

Ausführende:
Annemarie Rauch (Sopran), Hertha Böhme (Alt),
Friedrich Paschke (Tenor), Otto-Karl Zinnert (Baß),
Herbert Collum (Orgel),
Kammerorchester Dresdner Künstlerinnen,
der Friedenskirchenchor.

Leitung: Kantor Heinz Schubert.

Empore rechts 1. *Alt*




Die Orgel der 1891 geweihten Friedenskirche wurde von der Orgelbaufirma Gebr. Jehmlich aus Dresden im gleichen Jahr gebaut. Sie hatte 36 Register. Ein größerer Umbau erfolgte 1941. Zur 50-Jahrfeier von Kirche und Orgel erklang das modernisierte Instrument zum Festkonzert erneut. Die Orgel war ein Geschenk der politischen Gemeinden Löbtau und Naußlitz an die Kirchgemeinde. 1945 wurde die Orgel mit der Kirche zerstört.

Die Bartningsche Notkirche hatte zunächst keine Orgel. Die Firma Gebr. Jehmlich stellte der Kirchgemeinde ein Lehinstrument für die Dauer von fünf Jahren zur Verfügung. Diese Orgel stand vorher als Übungsort im Lehrerseminar Stollberg. Auch der Unterbau des Gehäuses stammte aus dem Seminar. Im März 1955 übernahm die Kirchgemeinde das Instrument. Die Abnahme der Orgel erfolgte am 19.10.1955 durch den Kirchenmusikdirektor Hans-Heinrich Albrecht.

Wohnung der Gemeindefrauen: Diakonisse Wally Rothe u. Diakonisse Anna Rilz, Herbertstraße 6. I. Privatpflegen und Nachwachen werden jederzeit angenommen. Die Gemeindefrauen sind an jedem Werktag mittags von 1/2 1-3 Uhr und abends von 1/2 7-8 Uhr in ihrer Wohnung zu sprechen. (Fernsprecher: siehe Kanzlei.)

Christlicher Frauenabend der Friedenskirche:
Montag, 17. Mai: Vortrag von Dichtungen zum Muttertag durch Frau Doris Neumann (Bayreuther Str. 2). — Montag, 21. Juni Vortrag Sup. i. R. Fiebig (Leipzig, Kronprinzstr. 79): „Bete und arbeite“. Beginn 7 Uhr. Ort: Herbertstr. 6 Erdg. Eintritt frei. Gäste herzlich willkommen.

Kirchlicher Mütterabend der Friedenskirche:
Jeden ersten Montag im Monat abends 7 Uhr Mütterabend. Herbertstraße 6, I. Stock. Teilnahme kostenlos. Jede Mutter der Gemeinde ist willkommen. Nächste Abende 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli.

Kirchlicher Jugenddienst der Friedenskirche:
Jungen, 14-18jährig, Dienstag abend 1/2 8 Uhr Herbertstr. 6 Gartenhaus
Mädel, 10-14jährig, Freitag nachm. 1/2 5 Uhr; 14-18jährig, Freitag abend 1/2 8 Uhr, Herbertstr. 6, I.

Nach nächtlichem Fliegeralarm vor Sonn- und Feiertagen, der nach 12 Uhr endet, beginnt der Hauptgottesdienst 10 Uhr, der Kindergottesdienst 1/2 12 Uhr.

Religiöse Unterweisung: Alle Kinder, die 1930, 1931 u. 1932 geboren sind, können an der einmal in der Woche einstündigen religiösen Unterweisung teilnehmen. Anmeldung in der Pfarramtskanzlei. Während der Schulferien wird keine Unterweisung gehalten.

Kirchenmusikalische Veranstaltungen: Sonntag, den 9. Mai abends 6 Uhr in der Kirche **Orgelfeierstunde:** Werke zeitgenössischer Tonsetzer (Paul Krause, Georg Wir. Rich. Schiffer). Käte Winkler, Leipzig (Sopran), Georg Winkler, Leipzig (Orgel). Eintritt frei. Vortragsordnung 20 Pf.

Mittwoch, den 23. Juni abends 8 Uhr in der Kirche **Johannisfeierstunde:** Orgelpräludium, Geistliche Lieder für eine Singstimme, Chöre aus dem „Messias“ von Händel und aus dem „Requiem“ von Mozart.

Der 2. Kirchensteuertermin ist auf den 15. Juni festgesetzt. Bitte, den Zeitpunkt beachten, um Ärger zu ersparen, da Mahnungen nicht erfolgen. Es sind die vorjährigen Beträge zu zahlen.

Verantw. für den Inhalt: Pfarrer Heinemann, Dresden A 28, Herbertstr. 26, I. M/0268

Das ganze Werk macht seiner Materialbeschaffenheit nach einen sehr guten Eindruck. Es ist von Vorteil, daß hier noch bestes Material zur Verarbeitung gekommen ist (Die Orgel soll vor ca. 50 Jahren neu gebaut worden sein). Die Orgel wurde in ihrem jetzigen Zustand von der Fa. Gebr. Jehmlich, Dresden aufgestellt. Das Instrument ist ein gutes Beispiel dafür, daß man aus einer Orgel der romantischen Epoche mit geringen Aufwendungen ein für unsere heutigen Ansprüche brauchbares Instrument herstellen kann. In seiner sauberen und gediegenen Ausführung und in der klanglichen Gestaltung macht dieses „alte“ Instrument mit seinem neuen Klang der Firma Gebr. Jehmlich alle Ehre. Es ist hier nicht bloß ein Ersatz- oder Kompromiß-Instrument entstanden, sondern eine vollwertige Orgel, an der Organist und Gemeinde ihre Freude haben können, ohne daß im Hintergrunde der Gedanke auf Erweiterung stehen müßte. Sollte doch an eine solche gedacht werden, dann wäre zu empfehlen, dem Pedal noch ein Register hinzuzufügen.

gez. Hans-Heinrich Albrecht

